

Mainz, den 20. März 2026

Zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März 2026

Selbst wenn bei der Landtagswahl am 22. März in Rheinland-Pfalz völkisch-nationalistische Kräfte erstarken, werden die Unterstützer*innen von Demokratie und Menschenrechten in der deutlichen Mehrheit bleiben. Diese Mehrheit gilt es zu verteidigen!

Darauf weisen der Flüchtlingsrat RLP e.V. und der Initiativsausschuss für Migrationspolitik in RLP anlässlich des morgigen Internationalen Tags gegen Rassismus hin.

Sie leiten daraus klare Erwartungen an diejenigen Parteien ab, die von dieser Mehrheit bei der Landtagswahl an diesem Sonntag ins rheinland-pfälzische Parlament entsendet werden:

- Begreift, dass man Demokratie und Menschenrechte nicht bewahren kann, indem man in Wort und Tat das Geschäft von Feinden der Demokratie und der Menschenrechte besorgt und sich zu ihren Erfüllungsgehilfen macht!
- Hört auf zu glauben oder auch nur zu behaupten, dass „*Migration die Mutter aller Probleme*“ ist. Migration war, ist und bleibt Normalität und kann Zukunft sichern. Wer ausgrenzt und entrechtet, weil er*sie Migrationspolitik als Gefahrenabwehrpolitik versteht, gibt diese Möglichkeit aus der Hand. Wer einlädt, willkommen heißt und Strukturen schafft, weil er*sie Migrationspolitik als Zukunftspolitik begreift, nutzt sie.
- Macht Euch klar, dass das internationale Flüchtlingsrecht und das Asylrecht in Deutschland die Lehre aus der Grausamkeit des Nationalsozialismus ist: Nazis konnten Millionen Menschen auch deshalb ermorden, weil kein anderes Land dazu bereit war, Flüchtlingen Schutz und Aufnahme zu gewähren.

gez.

- Dr. Natalie Lochmann, Flüchtlingsrat RLP e.V.
- Torsten Jäger, Initiativsausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz

Anlage:

Redebeitrag Flüchtlingsrat RLP e.V. und Initiativsausschuss für Migrationspolitik in RLP beim Landesaktionstag „*Keine Nazis in die Parlamente*“ am 14. März 2026 in Mainz